

GALERIE NÄCHST ST. STEPHAN ROSEMARIE SCHWARZWÄLDER

As if in a foreign country, curated by **_Chris Sharp**

9 SEP – 22 OKT 2016

Polly Apfelbaum (*1955 in Abington, Pennsylvania, lebt und arbeitet in New York City)
Lucas Arruda (*1983 in São Paulo, Brasilien, lebt und arbeitet in São Paulo)
Michael Berryhill (*1972 in El Paso, Texas, lebt und arbeitet in Brooklyn, New York)
Juliette Blightman (*1980 London, lebt und arbeitet in Berlin)
Rodrigo Hernández (*1983 in Mexico City, lebt und arbeitet in Paris)
Ann Cathrin November Høibo (*1979 in Kristiansand, Norwegen, lebt und arbeitet in Kristiansand)
Sonia Leimer (*1977 in Meran, Italien, lebt und arbeitet in Wien)
José Antonio Suárez Londoño (*1955 in Medellín, Kolumbien, lebt und arbeitet in Medellín)
Jimena Mendoza (*1979 in Mexico City, lebt und arbeitet in Prag)
Aliza Nisenbaum (*1977 in Mexico City, lebt und arbeitet in New York City)
Scott Olson (*1976 in New York City, lebt und arbeitet in Kent, Ohio)
Arlene Shechet (*1951 in New York City, lebt und arbeitet in New York City)
Patricia Treib (*1979 in Saginaw, Michigan, lebt und arbeitet in New York City)

As if in a foreign country ist eine Gruppenausstellung, die den Begriff Hommage aus mehreren Perspektiven beleuchtet: historisch, geografisch, kulturell, architektonisch, und vielleicht am wichtigsten, ironisch. Im spielerischen Umgang mit L. P. Hartleys berühmten und oft zitierten Eröffnungssatz zu *The Go-Between* (1953): „Die Vergangenheit ist ein fremdes Land, dort gelten andere Regeln“, kippt die Ausstellung ehrfurchtsvoll eine Reihe von Annahmen von der Vorstellung der „Vergangenheit“ bis hin zum Begriff der Fremdheit, der in der anachronistischen Bezeichnung „fremdes Land“ eingebettet ist. Dies geschieht dadurch, dass die ausstellenden Kunstschaaffenden alle in der Tradition der klassischen Moderne arbeiten, einer Vergangenheit, die nach wie vor sehr präsent ist, und die entweder idiosynkratisch elaboriert oder mit anderen ursprünglichen und Kunsthandwerks-Traditionen gekreuzt wird. Der Begriff der so genannten „Fremdheit“ wird dabei ebenso durch den nicht weniger zweifelhaften Begriff des „Einheimischen“ problematisiert, als ob es überhaupt möglich wäre, letzteren genau zu definieren, insbesondere im 21. Jahrhundert. Und in der Tat, wo auch immer die „Fremdheit“ vorher das „Einheimische“ voraussetzte und umgekehrt, beruht deren soziokulturelle Entmündigung nun großteils auf Gegenseitigkeit und hinterlässt kaum mehr als ein System der kontinuierlichen Hommage. Unterdessen huldigt die Ausstellung dem Umstand, dass die Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder nicht nur eine der ältesten Galerien der Welt ist, sondern seit der Gründung 1923 – damals unter dem Namen Neue Galerie – die gleiche Adresse hat. Indem *As if in a foreign country* die ursprüngliche Funktion ihres Kontexts als häusliche Wohnfläche gebühlich aufgreift, räumt die Ausstellung auch die symbolische Auflösung der Trennung zwischen Öffentlichem und Privatem im Herzen der Galerie ein. Hommage wird mit Hommage verflochten und zu einem verschwenderischen, wenn auch paradoxen Hommage-Gemisch verwoben.

Chris Sharp (*1974, USA) ist Autor und unabhängiger Kurator mit Lebensmittelpunkt in Mexiko-Stadt, wo er zusammen mit dem mexikanischen Künstler Martin Soto Climent den Projektraum Lulu betreibt.

Die Ausstellung findet statt im Rahmen des Galerienfestivals *curated by_vienna: Meine Herkunft habe ich mir selbst ausgedacht*. Den theoretischen Ausgangspunkt für die teilnehmenden Galerien, Kuratorinnen und Kuratoren bildet der titelgebende Essay des Kulturtheoretikers und Autors Diedrich Diederichsen.

Mit dem Projekt *curated by_vienna* unterstützt die Wirtschaftsagentur Wien mit ihrem Kreativzentrum departure seit 2009 die Zusammenarbeit von Wiener Galerien zeitgenössischer Kunst mit internationalen Kuratorinnen und Kuratoren.

curated by ■
vienna

Grünangergasse 1, 1010 Wien, Tel +43 1 512 12 66, Fax +43 1 513 43 07
galerie@schwarzwaelder.at, www.schwarzwaelder.at